

Doppelt begabte Schreibtalente

Braunschweig Der „Pashkoff Prize“ für englische Texte von Nicht-Muttersprachlern wurde zum 11. Mal verliehen.



Die Gewinner des Pashkoff-Preises 2014 (von links): Andrea von Hochmeister, Yasmin Schulze, Ingrid Glienke, Anna Kuropatkova, Daria Radler, Fedor...

Foto: L. Guntner

Berührende Gedichte und spannende oder unterhaltsame Geschichten, auf Englisch geschrieben, aber von Nicht-Muttersprachlern – sie werden mit dem „Daniil Pashkoff Prize“ ausgezeichnet.

Ausgelobt hatte ihn zum bereits elften Mal der Braunschweiger Verein Writers Ink. In der Buchhandlung Graff wurden jetzt die besten Texte vorgelesen und die Gewinner ausgezeichnet.

260 Menschen aus der ganzen Welt hatten Beiträge eingeschickt; knapp 40 davon kamen aus unserer Region. Zwei Schüler der IGS Querum beteiligten sich sogar mit einem kurzen Theaterstück. Unter die allerbesten hat es von den regionalen Beiträgen allerdings nur einer geschafft: Antonia Daunert aus Braunschweig erhielt den zweiten Preis in der Kategorie „Poetry under 19“.

Die besten Beiträge sind in einer Anthologie des Westermann-Verlags versammelt, die unter anderem bei Graff zu kaufen ist.

Benannt wurde der Preis nach Daniil Pashkoff, dem ersten russischen Studenten, der an der TU Braunschweig Englisch studiert hatte, und der 1998 mit 27 Jahren plötzlich verstarb.

„Daniils Stiefvater Professor Antoni Mitus war eigens aus Breslau zur Verleihung angereist“, berichtet Lawrence Guntner. Der frühere Dozent am Englischen Seminar der TU Braunschweig hatte den Preis mit ins Leben gerufen.

Braunschweiger Zeitung, 8.06.2014